



Kristina Frank
Berufsmäßige Stadträtin

An
Frau Stadträtin Sonja Haider
Frau Stadträtin Nicola Holtmann
Herrn Stadtrat Tobias Ruff
Herrn Stadtrat Dirk Höpner
StR-Fraktion ÖDP/München-Liste

Rathaus

04.04.2024

AWM überarbeitet Flyer „Leider wird's so für uns zu eng!“

Antrag Nr. 20-26 / A 04360 von der Fraktion ÖDP/München-Liste
vom 27.11.2023, eingegangen am 27.11.2023

Sehr geehrte Frau Stadträtin Haider,
sehr geehrte Frau Stadträtin Holtmann,
sehr geehrter Herr Stadtrat Ruff,
sehr geehrter Herr Stadtrat Höpner,

mit Ihrem Antrag fordern Sie den Abfallwirtschaftsbetrieb München (AWM) zur Unterlassung der Verteilung des Flyers „Leider wird's so für uns zu eng!“ auf. Gemäß Ihrem Antrag soll die Rückseite der verbliebenen Flyer als Notizpapier verwendet werden. Des Weiteren fordern Sie, dass der Flyer schnellstmöglich überarbeitet wird und aus der künftigen Bild- und Textdarstellung klar die Handlungsaufforderung für freie Geh- und Radwege sichtbar wird.

Sie begründen den Antrag damit, dass der AWM einen Aufruf zum Falschparken macht, da die Darstellung missverständlich verstanden werden könnte, indem die dargestellten KFZ angeblich halbseitig auf Gehwegen parken und die Gehwege somit zugeparkt werden, was somit ein illegales Parkverhalten darstelle und mit Bußgeld geahndet werde.

Sie fordern ein regelkonformes Parken. Vom Kreisverwaltungsreferat und dem

Denisstraße 2
80335 München
Telefon:089 233-22871
Telefax:089 233-26057
Kristina.frank@muenchen.de

Mobilitätsreferat würde der Wille geäußert, die jahrzehntelang geduldete, illegale Parkpraxis des Gehwegparkens in München zu beenden und hierbei soll der AWM mit einem neuen Flyer seinen Teil zum Umdenken und Umparken beitragen.

Nach § 60 Abs. 9 GeschO dürfen sich Anträge ehrenamtlicher Stadtratsmitglieder nur auf Gegenstände beziehen, für deren Erledigung der Stadtrat zuständig ist. Der Inhalt Ihres Antrages betrifft jedoch ein „laufendes“ Geschäft, dessen Besorgung nach Art. 88 Abs. 3 Satz 1 GO i.V.m. der Betriebssatzung des jeweiligen Eigenbetriebes dem Oberbürgermeister obliegt. Eine beschlussmäßige Behandlung der Angelegenheit im Stadtrat ist daher rechtlich nicht möglich.

Zu Ihrem Antrag vom 27.11.2023 teile ich Ihnen Folgendes mit:

Nicht nur für den AWM hat sich das Problem zugesparkter Straßenabschnitte in verschiedenen Stadtteilen im Lauf der Zeit leider verschärft. Daher hat der AWM eine pragmatische Lösung entwickelt, die betreffenden Falschparkenden direkt – aber mit einem Augenzwinkern – darauf hinzuweisen. Der Flyer „Leider wird's so für uns zu eng“ soll den Parkenden anschaulich und auf einfache Weise verdeutlichen, dass die Fahrbahn aufgrund ihrer Verparkungen für ein Müllfahrzeug stellenweise zu eng und somit kein Durchkommen für dieses möglich ist.

Der AWM bedauert, wie Ihnen bereits mitgeteilt, dass der Flyer missinterpretiert wurde. Es ist keinesfalls die Absicht des AWM, zum Falschparken zu animieren. Die symbolhafte Illustration auf dem Flyer mit dem schräg fahrenden Müllfahrzeug ist eher humorig gestaltet und enthält keine Aufforderung, auf dem Gehweg zu parken.

Wir haben die von Ihnen erwähnte Situation in der Berg-Isel-Straße auf Google Maps einer genaueren Betrachtung unterzogen und festgestellt, dass ein Durchkommen von Müllfahrzeugen hier nur möglich ist, wenn Autos auf einer Seite parken. Auf der anderen Straßenseite gilt, zumindest auf Abschnitten der Straße, ein absolutes Halteverbot (Di, Mi, Fr von 7-14 Uhr), siehe beigefügte Fotos.

Aus verständlichen Gründen ist es unseren Mülllader_innen nicht möglich, sich mit der Parksituation in der jeweiligen Straße auseinanderzusetzen und Parkempfehlungen auszusprechen. Das Aufgabengebiet des AWM liegt darin, möglichst reibungslos und effizient die Mülltonnen leeren zu können. Auf die Rechtmäßigkeit des Parkverhaltens der Anrainer_innen kann der AWM keinen Einfluss nehmen.

Daher nutzt der AWM den Flyer als freundlich gemeinten Appell an die betreffenden Autofahrer_innen, ihren PKW so zu parken, dass das Müllfahrzeug die Tonnen gefahrlos anfahren und leeren kann. Der AWM ist der Ansicht, dass der Flyer sensibilisiert. Daher werden gedruckte Flyer zunächst aufgebraucht. Bei einem Nachdruck passt der AWM die Illustration an.

Um Kenntnisnahme von den vorstehenden Ausführungen wird gebeten. Wir gehen davon aus, dass die Angelegenheit damit abgeschlossen ist.

Mit besten Grüßen

gez.

Kristina Frank
Kommunalreferentin

Anlage